Auswertungsbericht zur Umfrage

"Wie wichtig ist das Hallenbad für Selm"

Titel: Auswertung zur Umfrage – Wie wichtig ist das Hallenbad für Selm

Verfasser: Heiko Buchalik, Wählergemeinschaft „Stark für Selm“

Veröffentlichungsdatum: 07. Juli 2025

Ort: Selm

Kontakt: kontakt@starkfuerselm.de

Version v0.1

Diese Auswertung wurde erstellt zur öffentlichen Information und politischen Unterstützung der Diskussion um die Zukunft des Hallenbads in Selm. Grundlage sind die Ergebnisse einer breiten Bürgerumfrage, ergänzt durch qualitative Bewertungen und Handlungsempfehlungen des Autors.

Stark für Selm

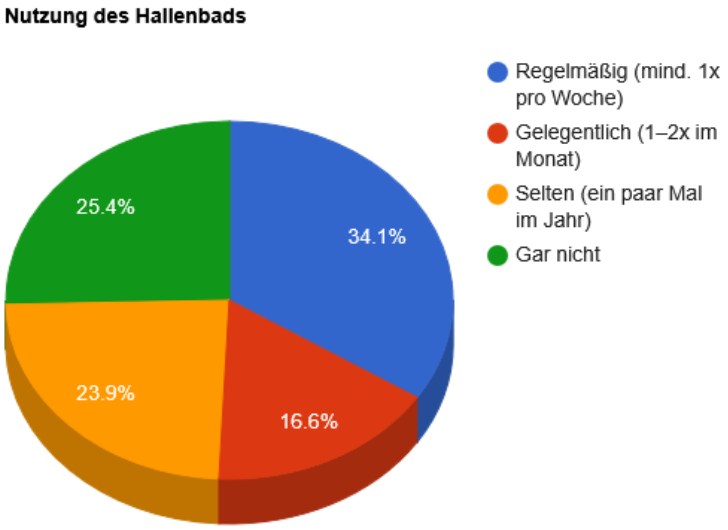
Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

Auswertung zur Umfrage: Zukunft des Hallenbads Selm

Die folgende Auswertung fasst die zentralen Ergebnisse der Online-Umfrage zusammen, die im Sommer 2025 mit dem Ziel durchgeführt wurde, ein möglichst breites Meinungsbild zur Zukunft des Hallenbads in Selm zu erfassen. Im Fokus standen dabei Fragen zur Nutzung, Bedeutung, Finanzierung und Zukunftsaussichten des Bades. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für eine fundierte Diskussion in Politik und Öffentlichkeit.

Zeitraum der Befragung: 20. Juni bis 07. Juli 2025
Teilnehmerzahl: 207 vollständig ausgefüllte Fragebögen
Befragungsmethode: Online-Umfrage über LamaPoll, anonym und freiwillig

1. Nutzung des Hallenbads

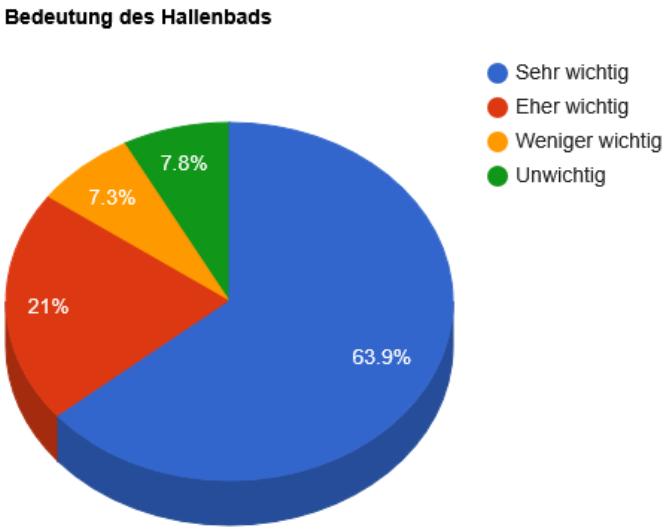


- **Regelmäßige Nutzer (≥ 1x/Woche):** 34,15 %
- **Gelegentlich (1–2x/Monat):** 16,59 %
- **Selten (ein paar Mal/Jahr):** 23,90 %
- **Gar nicht:** 25,37 %

Die Mehrheit der Befragten nutzt das Hallenbad zumindest gelegentlich. Ein signifikanter Anteil (34 %) gehört zur regelmäßigen Nutzergruppe, was auf eine substanzielle Relevanz im Alltag vieler Menschen schließen lässt.

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

2. Bedeutung des Hallenbads für die Bürgerinnen und Bürger

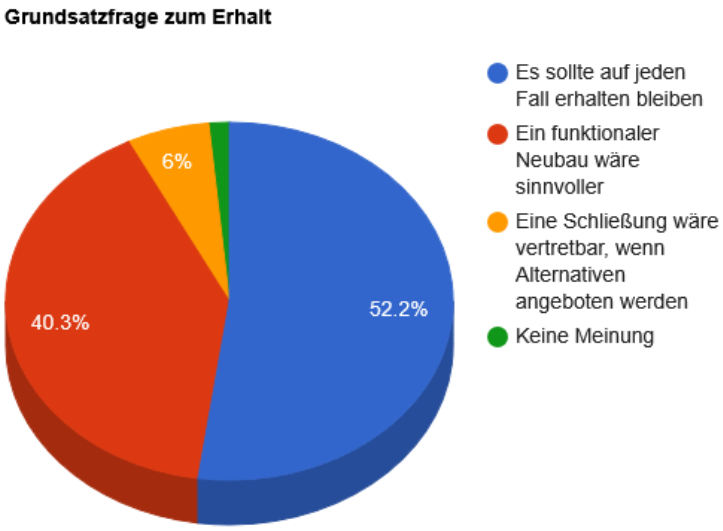


- **Sehr wichtig:** 63,90 %
- **Eher wichtig:** 20,98 %
- **Weniger wichtig / unwichtig:** 15,12 %

Über 84 % der Teilnehmenden bewerten das Hallenbad als (eher) wichtig. Dies unterstreicht den Stellenwert des Bads im kollektiven Selbstverständnis der Stadtgesellschaft – auch über die tatsächliche Nutzung hinaus.

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

3. Grundsatzfrage: Erhalt oder Schließung

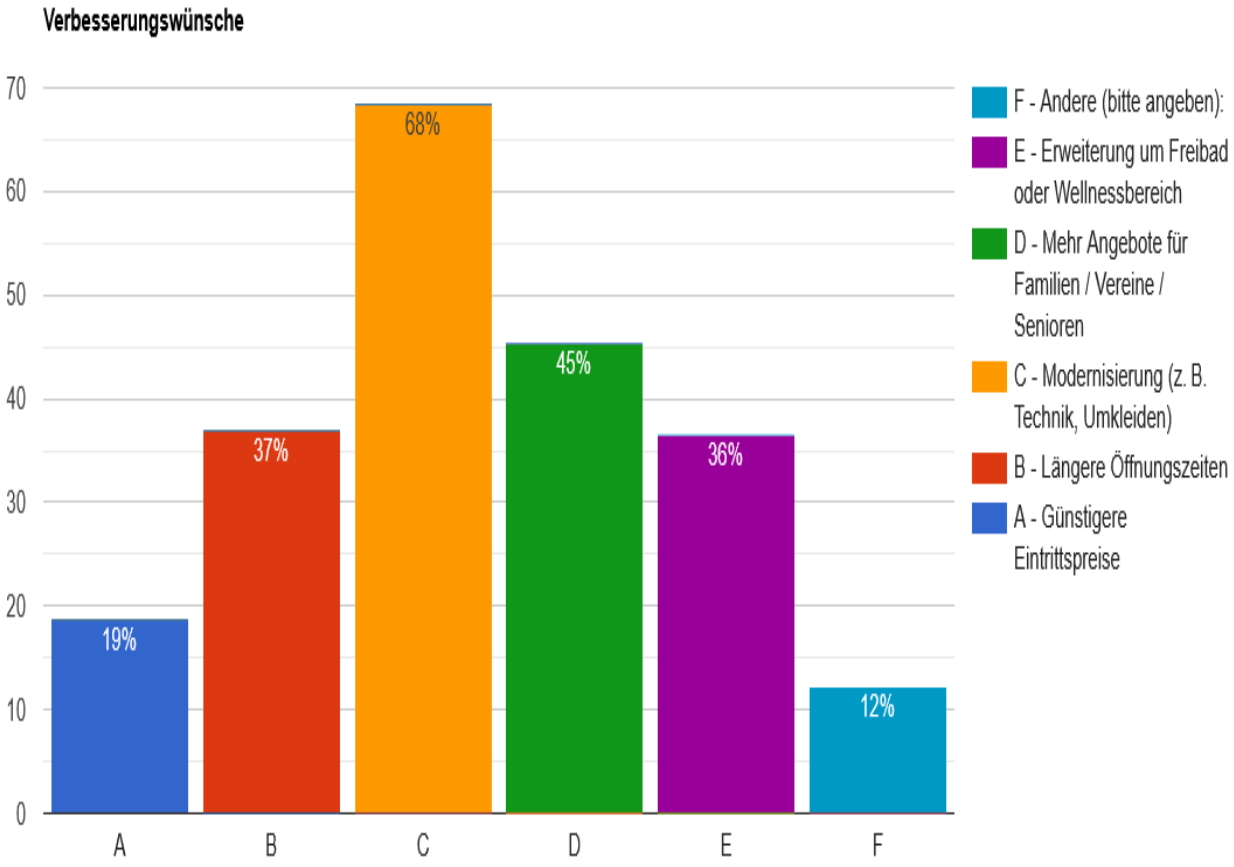


- **Erhalt des bestehenden Bads:** 52,24 %
- **Neubau als bessere Lösung:** 40,30 %
- **Schließung vertretbar (mit Alternativen):** 5,97 %

Eine klare Mehrheit spricht sich für den Erhalt der Einrichtung aus, wobei auch ein funktionaler Neubau auf breite Zustimmung stößt. Die Schließung wird nur in Ausnahmefällen als Option akzeptiert.

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

4. Verbesserungswünsche (Mehrfachnennungen möglich)



- **Modernisierung (Technik, Umkleiden):** 68,47 %
- **Mehr Angebote (Familien, Vereine, Senioren):** 45,32 %
- **Längere Öffnungszeiten:** 36,95 %
- **Freibad- oder Wellness-Erweiterung:** 36,45 %
- **Günstigere Eintrittspreise:** 18,72 %
- **Individuelle Anmerkungen (Auswahl):**
    - Traglufthalle für Winterbetrieb
    - Mehr Schwimmkurse und Schulangebote
    - Erlebniselemente wie Rutschen
    - Verbesserung von Sanitäranlagen

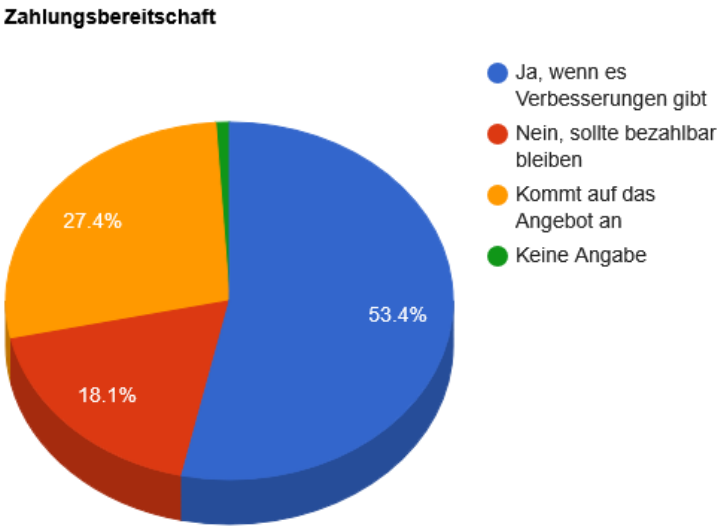
Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

- Sichtschutz wegen belebter Umgebung

Die Modernisierung des bestehenden Angebots stellt den zentralen Wunsch dar. Auffällig ist der hohe Anteil an Familien- und Gemeinschaftsorientierung. In den Freitexten wird zudem auf funktionale und strukturelle Probleme (z. B. fehlende Attraktivität, zu geringe Öffnungszeiten) hingewiesen.

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

5. Zahlungsbereitschaft bei Verbesserungen

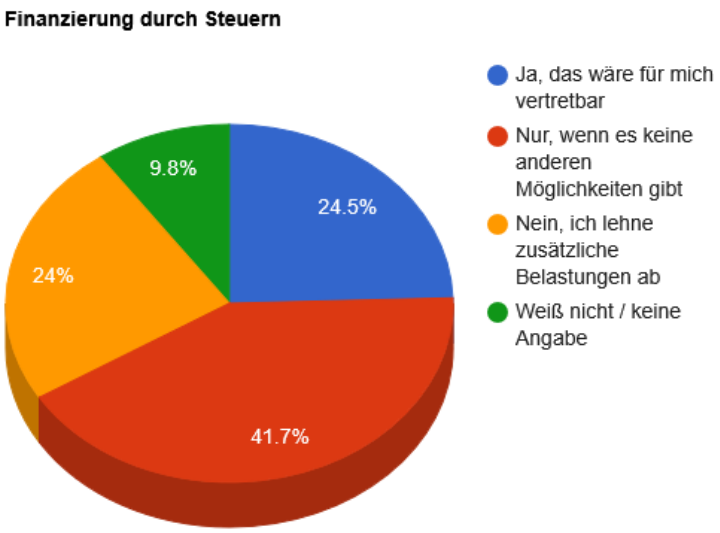


- **Ja, bei Verbesserungen:** 53,43 %
- **Kommt auf das Angebot an:** 27,45 %
- **Nein, sollte bezahlbar bleiben:** 18,14 %

Die Mehrheit der Bevölkerung zeigt sich offen für höhere Beiträge, sofern diese an nachvollziehbare Verbesserungen gekoppelt sind. Die Preiselastizität ist demnach an Qualitätswahrnehmung gebunden.

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

6. Finanzierung über Steuern

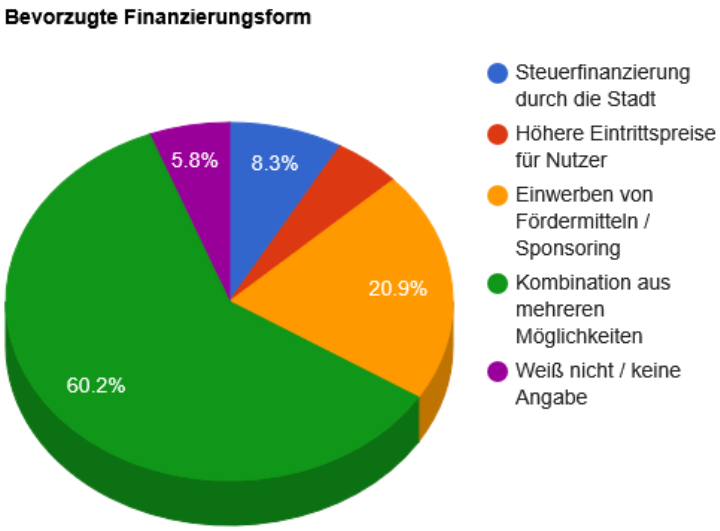


- **Vertretbar:** 24,51 %
- **Nur als letzte Option:** 41,67 %
- **Ablehnung zusätzlicher Belastungen:** 24,02 %

Steuerfinanzierung wird ambivalent gesehen. Während rund ein Viertel sie offen befürwortet, lehnt ein ähnlich großer Anteil sie strikt ab. Eine Mehrheit akzeptiert sie als Ultima Ratio – was auf eine grundsätzlich vorhandene Zahlungsbereitschaft unter Vorbehalten hindeutet.

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

7. Bevorzugte Finanzierungsform



- **ombination aus Eintritt, Förderung, Sponsoring:** 60,19 %
- **Fördermittel / Sponsoring bevorzugt:** 20,87 %
- **Alleinige Steuerfinanzierung:** 8,25 %
- **Höhere Eintrittspreise allein:** 4,85 %

Ein pragmatischer Finanzierungsmix wird klar bevorzugt. Die hohe Zustimmung zur Kombination unterstreicht das Bewusstsein für haushaltspolitische Zwänge und für die Notwendigkeit externer Finanzierungshilfen.

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

8. Bedeutung von Freizeitangeboten allgemein

- **Sehr wichtig:** 83,82 %
- **Eher wichtig:** 13,73 %
- **Weniger wichtig oder unwichtig:** 2,45 %

Die Bedeutung öffentlicher Freizeitinfrastruktur wird nahezu einhellig als zentral eingestuft. Der Stellenwert solcher Angebote geht damit über das konkrete Hallenbad hinaus.

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

7. Diskussion der Ergebnisse

Kulturelle und soziale Bedeutung

Über 84 % der Befragten bewerten das Hallenbad als „*sehr*“ oder „*eher wichtig*“, unabhängig davon, ob sie es regelmäßig nutzen. Das verweist auf eine tiefere gesellschaftliche Funktion jenseits individueller Freizeitgestaltung. Die Einrichtung wird als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge verstanden, insbesondere mit Blick auf Kinder, Senioren und Schulen. Auch die Freitextangaben (z. B. zu Schwimmunterricht, Vereinsaktivitäten oder Inklusion) deuten darauf hin, dass das Hallenbad als identitätsstiftende Infrastruktur wahrgenommen wird, vergleichbar mit Schulen, Bibliotheken oder Sportplätzen.

Nutzung vs. Bedeutungszuschreibung

Auffällig ist die Diskrepanz zwischen faktischer Nutzung (rund ein Viertel nutzt das Bad nicht) und deklarierter Bedeutung. Diese Differenz verweist auf ein kollektives Bewusstsein für Gemeinwohlangebote, das nicht allein auf individuelle Inanspruchnahme basiert. Selbst Personen, die das Hallenbad nicht aktiv nutzen, unterstützen seinen Erhalt, oft mit dem Verweis auf Kinder, den Vereinssport oder gesundheitliche Prävention.

Erwartungen an die Zukunft

Während gut 52 % für den Erhalt des bestehenden Hallenbads votieren, befürworten rund 40 % einen funktionalen Neubau. Dieses Verhältnis zeigt, dass die Bevölkerung grundsätzlich offen für Veränderungen ist, allerdings nur unter der Bedingung funktionaler Verbesserung. Die über 68 % Zustimmung zur Forderung nach einer Modernisierung untermauert dies. Der häufig geäußerte Wunsch nach familienfreundlichen Angeboten, besseren Umkleiden, längeren Öffnungszeiten oder einer Freibad-/Wellness-Erweiterung verweist auf einen Wandel der Nutzungskultur: Vom reinen Sportbad hin zu einem multifunktionalen Begegnungsraum.

Finanzielle Akzeptanz und Prioritätensetzung

Die Antworten zur Zahlungsbereitschaft zeigen ein pragmatisches Bild: Über 80 % sind unter bestimmten Bedingungen bereit, höhere Beiträge zu leisten. Gleichzeitig wird Steuerfinanzierung nur unter Vorbehalt akzeptiert. Die hohe Zustimmung zu einem Finanzierungsmix (60 %) reflektiert das Verständnis der Bürger für die Komplexität

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

kommunaler Haushaltsführung. Sie erwarten nicht, dass **„die Stadt alles zahlt“**, sondern fordern ein ausgewogenes Modell mit Fördermitteln, Eigenanteilen und Sponsoring. Dies birgt große Chancen für projektbezogene Bürgerbeteiligung und Mittelakquise, etwa über Förderprogramme des Landes NRW oder des Bundes.

Politische Implikationen

Insgesamt dokumentiert die Umfrage eine hohe Beteiligungsbereitschaft und eine konstruktive Haltung der Bevölkerung. Statt pauschaler Ablehnung oder reinem NIMBY-Verhalten („Not in my backyard“) dominieren differenzierte, lösungsorientierte Vorschläge. Die Bürger erkennen die finanzielle Herausforderung, formulieren aber klare Erwartungen an Qualität, Zweckmäßigkeit und Zukunftsfähigkeit. Diese differenzierte Haltung bildet eine hervorragende Basis für eine politisch legitimierte Entscheidungsfindung – vorausgesetzt, der Dialog mit der Bevölkerung wird transparent weitergeführt.

Zugleich ist zu berücksichtigen, dass sich das Hallenbad derzeit nicht im Besitz der Stadt Selm befindet. Das Handlungsspektrum der kommunalen Politik ist daher eingeschränkt. Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume bestehen nur indirekt, etwa über Förderzusagen, politische Einflussnahme oder strukturelle Unterstützung.

Darüber hinaus ist erwähnenswert, dass zusätzlich zur Umfrage über 1.300 Bürgerinnen und Bürger schriftlich den Erhalt des Hallenbads eingefordert haben. Auch wenn sich diese Unterschriftenaktion nicht zu finanziellen Details äußert, stellt sie ein starkes Zeichen gesellschaftlicher Unterstützung dar.

Methodische Einordnung: Chancen und Grenzen der Aussagekraft

Obwohl die Umfrage erfreulich hohe Teilnahmezahlen und vielfältige Rückmeldungen hervorgebracht hat, muss auf folgende methodische Aspekte hingewiesen werden, die eine verbindliche Ableitung politischer Entscheidungen allein auf dieser Datengrundlage einschränken:

- **Freiwillige Teilnahme:** Es handelte sich um eine offene Online-Umfrage ohne Zufallsstichprobe. Die Teilnehmenden haben sich selbst ausgewählt („Self-Selection“), was zu Verzerrungen führen kann, da insbesondere Personen mit starkem Interesse häufiger teilnehmen.

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

- **Verbreitungskanäle:** Die Umfrage wurde vor allem über digitale Kanäle beworben, darunter Facebook, Instagram, E-Mail-Verteiler und Webseiten. Dies kann zu einer Überrepräsentation digital affiner Gruppen und zu einer Unterrepräsentation weniger online-affiner Bevölkerungsschichten führen.

- **Keine vollständige Kontrolle über Mehrfachteilnahmen:** Zwar war eine IP-Sperre integriert, um Mehrfachteilnahmen zu verhindern, jedoch ist dies technisch nicht vollständig absicherbar (z. B. durch dynamische IP-Adressen, VPN oder Gerätewechsel).

- **Keine soziodemografische Erhebung:** Es wurden keine strukturierten Daten zu Alter, Geschlecht, Bildungsstand oder Wohnbezirk erhoben. Damit ist eine gezielte Analyse nach Bevölkerungsgruppen oder sozialräumlicher Verteilung nicht möglich.

- **Keine Gewichtung der Daten:** Die Antworten wurden 1:1 gezählt, ohne statistische Korrektur nach Verteilungsmustern in der Grundgesamtheit (z. B. gemessen an der Bevölkerungsstruktur Selms).

- **Teilweise Meinungsdynamik durch Diskussionen in sozialen Netzwerken:** Der Verlauf der Diskussion auf Plattformen wie Facebook kann Meinungen verstärken oder kanalisieren. Dies kann zu sogenannten "Meinungskaskaden" führen, bei denen sich bestimmte Sichtweisen durch ihre mediale Sichtbarkeit überproportional durchsetzen.

Die Umfrage eignet sich damit als qualitatives Stimmungsbild und partizipatives Signal, aber nicht als alleinige Entscheidungsbasis.

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

8. Welche Handlungsempfehlungen erkenne ich daraus?

Klare politische Positionierung

Die Politik sollte auf Basis dieser Datenlage eine eindeutige und begründete Haltung einnehmen. Eine Verzögerung oder Unentschlossenheit könnte die konstruktive Offenheit der Bevölkerung in Skepsis umschlagen lassen. Die hohe Zustimmung zu einer „funktionalen Modernisierung oder Erneuerung“ erfordert eine belastbare Machbarkeitsanalyse mit realistischen Szenarien (Erhalt vs. Neubau).

Entwicklung eines integrierten Sanierungs- oder Neubaukonzepts

Es sollte ein konkretes technisches und funktionales Konzept erarbeitet werden, das folgende Aspekte berücksichtigt:

- Attraktivitätssteigerung (z. B. durch multifunktionale Angebote wie Kinderbereiche, Aquakurse, Wellness-Elemente)
- Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (Stichworte: Wärmerückgewinnung, Photovoltaik, moderne Belüftung)
- Barrierefreiheit und Inklusion
- Betriebskonzepte (klassisch kommunal, durch Eigenbetrieb, PPP-Modell oder Vereinsbeteiligung)

Erstellung eines Finanzierungsplans auf mehreren Säulen

Basierend auf den Umfragewerten bietet sich ein viergliedriger Finanzierungsansatz an:

1. Kommunaler Anteil aus Haushaltsmitteln (ggf. zweckgebundene Rücklagen)
2. Einwerbung von Fördermitteln (Land, Bund, EU, Sportförderung, Klimaoffensive)
3. Sponsoring und Bürgerfonds (z. B. „Bürgerbad-Fonds Selm“ mit Spenden oder Beteiligungsmodellen)
4. Moderate Nutzungsentgelte mit sozialen Staffelungen (z. B. für Familien oder einkommensschwache Gruppen)
5.

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

Beteiligungsformate schaffen

Die hohe Resonanz und Qualität der Rückmeldungen spricht für die Einführung struktureller Beteiligungsformate:

- Bürgerwerkstatt „Hallenbad 2030“ zur Einbindung von Schulen, Vereinen, Seniorenvertretung, Familien
- Online-Dialogplattform mit Visualisierungen und Rückfragemöglichkeiten
- Beteiligung der Schwimmvereine und Schulen in der Bedarfsdefinition

Transparente Kommunikation und Ergebnis-Controlling

Wesentlich für die Akzeptanz ist eine **offene Kommunikation**. Politik und Verwaltung sollten regelmäßig über den Projektstand, Zeitpläne, Kostenentwicklungen und Entscheidungswege informieren, z. B. über eine digitale Projektseite, Bürgerbriefe oder Infoveranstaltungen.

Zudem sollten Kennzahlen für Erfolgscontrolling definiert werden, etwa:

- Besucherentwicklung
- Zufriedenheit (jährliche Bürgerbefragung)
- Einnahmenstruktur
- energetische Bilanz

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025

9. Mein Fazit

Die Bürgerumfrage dokumentiert ein differenziertes, konstruktives und zukunftsgewandtes Meinungsbild. Die Bevölkerung erkennt die Herausforderungen, erwartet aber entschlossenes politisches Handeln. Die Datenlage liefert eine fundierte Grundlage für eine kluge Weichenstellung:

- entweder in Form eines nachhaltigen Erhalts,
- oder eines zukunftsfähigen Neubaus.

Beides ist legitim aber beides verlangt jetzt eine klare Entscheidungslinie und Beteiligungsorientierung. Die Chance für ein gemeinsames, bürgergetragenes Hallenbadprojekt in Selm war selten größer.

Veröffentlichung dieses Berichts ist erlaubt, sofern der Verfasser genannt wird: Heiko Buchalik, Stark für Selm, 07.07.2025